

Wie viele Schüler gibt es in einer Klasse?

Die Schülerzahl im jahrgangsgemischten Klassenverband schwankt zwischen 20 und 25 Kindern. Hinzu kommt, dass an der Montessori-Schule in der Freiarbeitszeit eine zweite pädagogische Kraft die Lehrerin in der Klasse unterstützt.

Durch die Jahrgangsmischung ergeben sich sehr kleine Lerngruppen von ca. sechs Kindern, die ihren jahrgangsspezifischen Unterrichtsstoff in den Bereichen Deutsch, Mathematik und kosmischer Erziehung sehr differenziert dargeboten bekommen. Dabei kann auf jedes einzelne Kind eingegangen werden.

In der Freiarbeit widmen sich die Kinder anhand ihres Wochenplanes selbständig ihren Aufgaben. Dies gibt den Lehrkräften Zeit, parallel dazu einzelne Kinder oder Kleingruppen in neue Aufgaben einzuführen oder bei Schwierigkeiten individuell zu helfen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass an der Montessori-Schule viel mehr Zeit für das einzelne Kind bleibt, als dies an der Regelschule möglich ist. Dadurch bekommen sowohl sehr begabte Kinder, als auch normal begabte Kinder ihre bestmögliche Förderung.

Gibt es an der Montessori-Schule Weiden ein Mindesteinschulungsalter?

Es gilt dasselbe Einschulungsalter wie im Regelschulsystem. Das Einleben in den neuen Lebensabschnitt „Schule“ fällt natürlich aufgrund des kleinen und persönlichen Rahmens leichter.

Wie setzt sich das pädagogische Personal zusammen?

Im pädagogischen Team arbeiten Grundschullehrer, Erzieher und Heilpädagogen eng zusammen. Sie tragen die Verantwortung für das Erreichen der Lernziele durch die konsequente Förderung der Kinder nach den Richtlinien der Montessori-Pädagogik.

Was ist mit „Lernen durch Bewegung“ gemeint?

Bewegung soll nicht nur als Fach (z.B. im Sportunterricht), sondern als übergreifendes Medium der Entwicklungsförderung gesehen werden. Sie wird so in die tägliche Routine integriert, dass Bewegung, Körperwahrnehmung und Sinneswahrnehmung Normalität sind und beruhend auf dieser gesunden körperlichen Basis das kognitive Wissen aufgebaut werden kann.

Die Schule orientiert sich mit ihrer Konzeption an den Bedürfnissen und an der Lebenssituation der Kinder. Bewegung kann hier einerseits als Mittel gesehen werden, die Umgebung und die Realität zu erfahren, andererseits ist sie der unmittelbare Ausdruck kindlicher Lebensfreude, die es gerade in der Schule zu fördern gilt.

Wir sehen Bewegung als Grundstein jeglicher Erfahrung, d.h. jede Auseinandersetzung mit der Umwelt, jegliche Form von Lernen, der Aufbau des Selbstbewusstseins, die soziale Entwicklung, aber auch eine für jedes Kind individuelle, optimale psycho-physische Gesundheit, basieren auf Bewegung.

Der enge Zusammenhang von Motorik und Kognition auch im Grundschulalter konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden (vgl. R. Zimmer, „Handbuch der Bewegungserziehung“): Kinder, die an Bewegungsförderprogrammen teilnahmen, erzielten auch in Intelligenztests bessere Ergebnisse.

Welche Unterrichtsfächer gibt es?

Grundelement der Montessori-Pädagogik ist die Freiarbeit. In dieser Zeit, die den Großteil des Tages einnimmt, werden Themen aus dem Grundschullehrplan in Mathematik, Deutsch und kosmischer Erziehung (Heimat- und Sachunterricht) behandelt.

Hinzu kommen die folgenden Fächer im gebundenen Unterricht:

- Sport
- katholische und evangelische Religion
- Musik
- Englisch
- Werken/Textiles Gestalten
- Kunst

Wie sieht die Freiarbeit aus?

Die Freiarbeit stellt das Kernstück unseres Unterrichts dar, weil sich die Prinzipien Maria Montessoris nirgends besser als hier verwirklichen lassen. „Die freie Wahl ist die höchste Tätigkeit: Nur das Kind, das weiß, was es benötigt, um sich zu üben und sein geistiges Leben zu entwickeln, kann wirklich frei auswählen.“ (M.M.)

Die Kinder bestimmen frei

- mit welchem Material sie arbeiten wollen
- ihren Arbeitsrhythmus
- die Arbeitsdauer
- ob sie allein, mit Partner oder in Gruppen arbeiten wollen

In besonderem Maße kommen dem Lehrer auch hier Aufgaben zu:

- Helfen und Beobachten bei der kindlichen Arbeit
- Einführung in den Umgang mit den Materialien
- die schwierige Entscheidung zwischen Abwarten, Zulassen und Eingreifen bei solchen Kindern zu treffen, die sich über einen längeren Zeitraum nicht entscheiden können
- Schutz des Kindes vor Störungen: „Soziale Disziplin äußert sich in zweifacher Weise: als Achtung vor der Arbeit des Anderen und als Rücksicht auf das Recht des Anderen.“ (M.M)

Gibt es an der Montessori-Schule Noten?

An der Montessori-Schule gibt es keine Noten. Das Ziel der Pädagogik ist es, die Kinder zu selbständigen und eigenverantwortlichen Menschen zu erziehen. Dies lässt sich mit der Vergabe von Noten nicht in Einklang bringen.

Gibt es an der Montessori-Schule Hausaufgaben?

Ja, es gibt Hausaufgaben, allerdings individuell und von Schüler zu Schüler unterschiedlich. Sie werden jeweils mit dem einzelnen Kind besprochen und vereinbart. Das Kind entscheidet mit, welche und wie viele Aufgaben es zu Hause bearbeiten möchte. Wichtig ist, dass hier auch die Eltern mit einbezogen sind, mit sensiblen Augen die Vorlieben ihres Kindes herausfinden und in diesem Bereich viele adäquate Aufgaben in den allgemeinen Tagesablauf einbinden.

Die Empfehlung für alle Kinder ist, sich täglich noch ca. 30 Minuten zu Hause mit den Themen des Unterrichtes zu beschäftigen.

Was kommt nach der vierten Klasse?

Die Montessori-Schule Weiden ist eine Grundschule. Es besteht die Möglichkeit, in der 4. Klasse im Regelschulsystem die Aufnahmeprüfung zu machen und in ein Gymnasium oder in eine Realschule über zu treten.

Welche Erfahrungen gibt es mit dem Übertritt an weiterführende Schulen?

Alle Kinder aus privaten Schulen, die an eine Realschule oder ein Gymnasium übertreten wollen, müssen am dreitägigen Probeunterricht an den weiterführenden Schulen teilnehmen. Dort wird das Wissen der Kinder in den Fächern Deutsch und Mathematik geprüft.

Die Eingewöhnung in das Regelschulsystem stellt sicher eine enorme Umstellung für die Montessori-Schüler dar. Da diese aber vorher vier Jahre ein hohes Maß an Selbständigkeit erlangt und ein großes Selbstbewusstsein aufgebaut haben, werden sie mit dieser Herausforderung nach den bisherigen Erfahrungen sehr gut fertig.

Sind Hospitationen der Eltern im Unterricht möglich?

Den Eltern wird im Laufe des Schuljahres an bestimmten Tagen die Möglichkeit zur Hospitation angeboten. Hier können sie an der Freiarbeit als Beobachter teilnehmen, ihre Kinder in der Klasse erleben und dadurch mehr über die Umsetzung der Montessori-Pädagogik erfahren.

Für Eltern, die vorhaben, ihr Kind an der Montessorischule anzumelden, ist die Teilnahme an einem Hospitationstag verpflichtend.

□ **Gibt es Weiterbildungsangebote für die Eltern?**

Im Montessori-Landesverband finden zahlreiche Fortbildungen für Eltern statt. Auch im Rahmen der Elternabende werden immer wieder Themen aus der Montessori-Pädagogik vorgestellt. Die Eltern bekommen Einführungen in die Materialarbeit, damit sie nachvollziehen können, was ihre Kinder aus dem Schulalltag berichten.

□ **Wie sieht das Montessori-Material aus?**

Die von Maria Montessori entwickelten Materialien bilden die Standardausrüstung jeder Klasse. Sie sind so konzipiert, dass sie jeweils einen bestimmten Lerninhalt vermitteln, bauen insgesamt aufeinander auf und beinhalten außerdem eine Fehlerkontrolle. Dadurch ist es dem Kind möglich, nach einer Einführung in den Umgang mit dem jeweiligen Material eigenständig damit zu arbeiten.

Zusätzlich werden auch adaptierte Materialien verwendet, die besonders den psychomotorischen Bereich abdecken, sowie solche, die von den Lehrkräften aufgrund der Feststellung besonderer Neigungen des Kindes hergestellt oder auch von den Kindern selbst konzipiert werden. Diese Materialien sollen Aufforderungscharakter („Stimme der Dinge“) haben und das Kind zu aktivem Umgang anregen.

□ **Warum gibt es altersgemischte Klassen?**

Ein wesentliches methodisch-didaktisches Element der Montessori-Pädagogik ist die Betreuung der Kinder in altersgemischten Gruppen. Deshalb wird eine Jahrgangsmischung durchgeführt. Es ergeben sich Vorteile sowohl für die jüngeren als auch für die älteren Kinder. Jüngere sind stark motiviert, zu Älteren Kontakt aufzunehmen. Sie beobachten diese, ahmen sie nach und lernen dadurch viel Neues. Die älteren Kinder können ihr Wissen durch die Arbeitsgemeinschaft mit den Jüngeren vertiefen und ihre Fähigkeiten als Lehrender erleben.

Diese Rollenverteilung ändert sich durch den altersbedingten Wechsel jährlich.

□ **Wie sieht der Tagesablauf an der Schule aus?**

Ab 7.30 Uhr können die Kinder in die Schule gebracht werden. Bereits hier werden die Dienste (Kreisdienst: Gestalten eines ansprechenden Mittelpunktes auf dem großen runden Teppich; ...) erledigt, bzw. stimmen sich die Kinder mit verschiedenen Montessori-Materialien auf ihren Schultag ein.

Von 8.00 bis 10.15 Uhr arbeiten die Kinder im Rahmen der Freiarbeitszeit.

In der Pause von 10.15 Uhr bis 10.30 Uhr essen die Kinder in den Klassenzimmern ihre Brotzeit, die Bewegungspause bis 10.45 Uhr verbringen sie im Schulhof.

Ab 10.45 Uhr setzen die Kinder entweder die Freiarbeit fort oder nehmen an Fachunterrichtsstunden teil. In dieser Zeit findet Religion, Musik, Englisch und Lernen mit Bewegung statt. Getrennt nach Jahrgangsstufen oder auch jahrgangsgemischt treffen sich die Kinder mit dem jeweiligen Fachlehrer und erarbeiten dort die entsprechenden Unterrichtsinhalte aus dem Grundschullehrplan.

Deckt sich der Lehrplan der Montessorischule mit dem Lehrplan an einer Grundschule?

Der Unterricht an der Montessori-Schule Weiden hat den staatlichen Lehrplan für Grundschulen zur Grundlage. Die Erarbeitung der Lernziele über die vier Grundschuljahre hinweg erfolgt jedoch flexibel und wird stark an die Entwicklung, Interessenslage und die sensiblen Phasen eines jeden Kindes angepasst. Am Ende der vierten Klasse hat jedes Kind den Grundschullehrplan durchgearbeitet, außer es ist aufgrund seiner Entwicklung dazu nicht in der Lage.

Gibt es an der Montessori-Schule eine Religionserziehung?

Der Religionsunterricht wird von staatlich anerkannten Religionspädagogen durchgeführt. Es wird katholischer und evangelischer Religionsunterricht angeboten. Auch in der „Kosmischen Erziehung“ setzen sich die Kinder mit Themen aus Ethik und Religion auseinander.

Wie sehen die Unterrichtszeiten aus?

Die Kinder werden täglich von 8.00 Uhr bis 12.15 Uhr, bzw. 13.00 Uhr unterrichtet. Es ist möglich, die Kinder bereits ab 7.30 Uhr zu bringen.

Gibt es eine Mittagsbetreuung?

Im Anschluss an den Unterricht gibt es eine Mittagsbetreuung, die von einer Erzieherin geleitet wird. Wenn das Wetter es zulässt, findet diese meist im Pausenhof, ansonsten im Schulgebäude statt.

Die Mittagsbetreuung endet um 14 Uhr.

Gibt es darüber hinaus eine Nachmittagsbetreuung?

Zum jetzigen Zeitpunkt ist an der Montessori-Schule Weiden keine wochenübergreifende Nachmittagsbetreuung gegeben. Bei genügend Interessenten kann dies jedoch ein fester Bestandteil des Schullebens werden.

Gibt es einen organisierten Transport zur Schule?

Die Kinder können mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Schule kommen. Die Schulwegkostenfreiheit gilt auch für unsere Schule.

□ **Welche Kosten fallen an?**

Das monatliche Schulgeld beträgt momentan 148,- €. Hinzu kommen Kopiergeld, ein Betrag für die Anschaffung von Material für den Kunst- und Werkunterricht und der Kauf von Themenheften, die die Kinder im Unterricht bearbeiten. Sind Ausflüge geplant, fallen natürlich auch hier Kosten für die Busfahrt, Eintrittskarten usw. an. Diese Zusatzkosten sind vergleichbar mit den Aufwendungen im Regelschulsystem.

□ **Was ist mit Elternarbeit gemeint?**

Die Montessori-Pädagogik lebt auch von der aktiven Mitarbeit der Eltern und wird von der Schule in Form von Arbeitsstunden eingefordert. Dabei verpflichtet sich jede Familie eines Schülers zur Einbringung von jährlich 15 Arbeitsstunden. Diese können eingelöst werden bei Aktionen zur Schulhausverschönerung, beim Erstellen von neuem Material, der Durchführung von Aktionen wie dem Tag der offenen Tür, etc.

Darüber hinaus wird jegliche Mithilfe der Eltern von Seiten der Schule sehr begrüßt und viele Aktionen sind nur deshalb möglich, weil sich die Eltern engagiert mit einbringen.

□ **Ist die Montessori-Schule auch für sehr intelligente Kinder geeignet?**

Ja. Da jedes Kind entsprechend seines Entwicklungspotentials gefördert wird, trifft das auch auf besonders intelligente Kinder zu. Da sie individuell lernen, können sie sich nach ihrem eigenen Tempo entwickeln und auch in jedes Thema beliebig tief einsteigen. Sie sind in ihrem Entwicklungsprozess somit völlig unabhängig vom Klassenverband.

□ **Wie sieht der Aufnahmeprozess aus?**

Tag der offenen Tür

Jedes Jahr findet Ende Oktober an unserer Schule ein „Tag der offenen Tür“ statt. Hier können sich interessierte Eltern über die Grundzüge der Montessori-Pädagogik informieren. Das pädagogische Fachpersonal steht für Fragen zur Verfügung und stellt Montessori-Material vor, anhand dessen die Besucher selbst erleben können, wie in unserer Schule gelernt wird.

Persönliche Beratung

Gegen eine Gebühr können Familien auch eine Einzelberatung buchen. Dazu muss ein Termin vereinbart werden.

Anmeldung

Interessierte Eltern erhalten für ihre Kinder Anmeldeunterlagen, die ausgefüllt in der Schule eingereicht werden müssen.

Anmeldeschluss für das kommende Schuljahr ist immer der 28. Februar desselben Jahres.

Hospitation

Für Eltern, die vorhaben, ihr Kind an der Montessorischule anzumelden, ist die Hospitation verpflichtend.

Kennenlern-Nachmittag

Im März findet ein Schnuppertag statt, zu dem alle Bewerberkinder schriftlich eingeladen werden. An diesem Nachmittag nehmen die Kinder an Spielen, Malen, ... teil und werden vom pädagogischen Personal begleitet.

Elterngespräche

Eine Woche nach dem Kinderkennenlernen findet für alle Eltern ein Elterngespräch statt. Daran nehmen Lehrkräfte und Vertreter des Vorstandes teil.

Themen können sein:

- Gründe für die Bewerbung
- Besonderheiten des Kindes
- Erfahrungen aus dem Kindergarten
- Beobachtungen beim Kennenlern-Nachmittag
- Elternarbeit
- Schulorganisation
- Schulgeld

Ein Vertreter der Schule fasst das Ergebnis schriftlich zusammen. Es wird ausschließlich schulintern verwendet.

Basierend auf allen gewonnenen Erkenntnissen werden die Schulplätze vergeben.

Nach welchen Kriterien wird über die Aufnahme entschieden?

Eine Grundvoraussetzung für die Aufnahme des Kindes ist die bejahende Einstellung der Eltern zu den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik, insbesondere:

- Vertrauen in die Entwicklung des Kindes
- Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes und seinem individuellen Lernverhalten
- Unterstützung des Kindes bei seiner Entwicklung zur Selbstständigkeit
- Förderfähigkeit des Kindes im Rahmen unserer personellen Situation
- Zusammenarbeit mit der Schule

Um eine ausgewogene Lerngruppenzusammenstellung zu erhalten, wird bei den Kindern beachtet:

- Alter und Geschlecht
- Entwicklungsstand und soziale Reife
- Wohnort
- Geschwisterkinder an unserer Schule

Welche Rolle spielen dabei der Kennenlern-Nachmittag und das Elterngespräch?

Der Schnuppernachmittag ermöglicht den Lehrkräften und Pädagogen, die Kinder kennen zu lernen und einzuschätzen. Dabei werden auch grundlegende Übungen gemacht, um die Schulfähigkeit des Kindes einzuschätzen.

Beim Elterngespräch wird den Eltern ein ausführliches Feedback über den Schnuppertag gegeben sowie auf die Beschreibung des Kindes im Anmeldebogen eingegangen. Hierbei ist

Offenheit von Seiten der Eltern sehr wichtig, da diese die Basis für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit der Schule bildet. Das Gespräch, der Anmeldebogen und die Ergebnisse des Kennenlern-Nachmittags unterliegen der Schweigepflicht und dem Datenschutz.

Inhalt des Elterngespräches ist auch die Sichtweise der Eltern bezüglich der Montessori-Pädagogik.

Wann erfahre ich, ob mein Kind einen Platz an der Montessorischule bekommt?

Im März werden alle Familien schriftlich informiert, ob sie eine Zu- oder Absage für das kommende Schuljahr erhalten haben.